

**Quelle:** forum  
Nachhaltig Wirtschaften

**Rubrik:** Fachbeiträge|Themen|Biodiversität

**Datum:** 30.10.2012

## Ein Guter Tropfen hat viele Noten

### Artenvielfalt im Weinberg schützen

**Zauneidechse, Zippammer und Färberkamille - Weinberge waren noch vor 25 Jahren Hotspots der Artenvielfalt. Damit das wieder so wird, will ein Kooperationsprojekt von Naturschützern und Landwirten Standards für den Öko-Weinbau setzen und auch konventionellen Winzern Anreize bieten.**

**Ende der 1980er Jahre konnten Flurbereiniger einen Erfolg vermelden: nach vielen Jahren harter Arbeit waren an Saar, Mosel und Kaiserstuhl die Terrassen entfernt. Um lange Rebzeilen für den Maschineneinsatz zu schaffen, verbannten sie Steinmauern und Böschungen in Steillagen in die Vergangenheit. In der Folge haben zahllose Tier- und Pflanzenarten dieser ökologischen Ausnahmestandorte ihren Lebensraum verloren.**

Seit 1985 macht sich der der Anbauverband ECOVIN mit wachsendem Erfolg für den ökologischen Weinbau stark. Zu Beginn bauten nur wenige Betriebe Wein ökologisch an. Heute bewirtschaften 220 Mitgliedsbetriebe rund 1.600 Hektar Rebfläche. Doch was ist Ökoweinbau eigentlich? Um Wein naturverträglich anzubauen, müssen Winzer lernen, das Ökosystem Weinberg zu verstehen. Nur auf Gift und Kunstdünger zu verzichten, reicht nicht.



*"Begrünte Rebzeilen und Bäume im Weinberg sorgen für mehr biologische Vielfalt."*

Foto: © Ecovin/ Bernward Bertram

### Das ECOVIN-Projekt fördert biologische Vielfalt im Weinbau

Hier setzen Biologen und Landwirte von Global Nature Fund (GNF) und der Bodensee-Stiftung an. Mit "Naturschutz und Biodiversitätserhalt als CSR-Aufgabe im Mittelstand", (kurz: ECOVIN-Projekt), das sie in Kooperation mit ECOVIN 1985 gestartet haben, erfassen sie ökologische Strukturen, Naturschutzflächen und das Artenspektrum im Weinberg. Analysiert wird beispielsweise die Menge an zugekauftem Dünger und Kupfer, das im Ökoweinbau gegen Pilze eingesetzt wird. Außerdem schauen sich die Forscher und Praktiker in den Kellern den Einsatz von Betriebsmitteln zu Auswirkungen auf die Artenvielfalt genau an. Das harmlose Mineral Bentonit aus Nordamerika wird beispielsweise zur Klärung des Weins verwendet. Über Naturschutzstandards beim Abbau von Bentonit liegen momentan keine Daten vor. Schließlich erfassen sie den Energie- und Wasserverbrauch, die Behandlung von Abwässern aus der Kelterei und das Müllaufkommen. Die Erhebung zeigt, dass drei Viertel des Wasser- und Energieverbrauchs nicht durch Anbau und Kelterei, sondern durch die Produktion und den Transport von Flaschen entstehen.



### Drehverschluss, Kork oder Leichtglas - was ist wirklich ökologisch?

Deswegen werden die Einsatzmöglichkeiten von Leichtglas- und Recyclingflaschen, Bag in Box und Pfandsystemen diskutiert. "Eine Herausforderung dabei ist, dass sich der Wein immer noch auch über das Gewicht der Flasche verkauft", erläutert ECOVIN Geschäftsführer Ralph Dejas. Ist die Flasche schwer, werde daraus irrtümlich geschlossen, dass auch die Qualität hoch sein müsse. "Hier müssen wir für Verbraucher andere Signale finden", so Dejas. Auch am Flaschenverschluss drehen die Weinreformer. Denn der zunehmende Einsatz von Schraubverschlüssen entzieht den Korkeichenbauern in der



"Gemeinsam mit den Winzern erarbeiten  
ECOVIN-Fachleute neue Ansätze für  
biologischen Weinanbau."  
Foto: © Ecovin/ Bernward Bertram

Extremadura und Andalusien die Wirtschaftsgrundlage. Zudem sind wichtige Lebensräume für Kaiseradler und Pardelluchs und das Urmodell eines Agroforstsystems gefährdet. Die Tiere leben in den Korkwäldern, wo die Ernte nur alle neun Jahre ansteht. Daher bieten die Anbauflächen ein weitgehend ungestörtes Habitat.

Verbesserungen sind zu erwarten, denn alle Bewertungen und Vorschläge können direkt mit den Notwendigkeiten der Weinbauwirtschaft abgeglichen werden. Zwar sind einst typische Arten wie Wiedehopf, Neuntöter oder Dorngrasmücke im Weinberg erst einmal die Ausnahme. Doch das ECOVIN-Projekt zeigt, dass der gemeinsame Weg von Winzern und Naturschützern vielversprechend ist.

### Im Profil

*Thomas Schaefer ist promovierter Ökologe und Naturschützer und koordiniert beim Global Nature Fund Projekte zum Thema Unternehmen und Biologische Vielfalt. Zur Weinkultur gehören für ihn auch lebendige, artenreiche Weinberge und eine Verpackung, die zeigt, dass sich Menschen die richtigen Gedanken gemacht haben.*

[www.globalnature.org](http://www.globalnature.org)

[www.bodensee-stiftung.org](http://www.bodensee-stiftung.org)



Lesen Sie dazu spannende Artikel im Magazin "forum Nachhaltig Wirtschaften" 4/2012 mit dem Schwerpunkt **Mobilität & Logistik** und dem Special **Biodiversität, Wald & Holz**.

Das Magazin umfasst 164 Seiten und ist zum Preis von 7,50€ zzgl. 3,00€ Porto & Versand (innerhalb Deutschlands) direkt [hier](#) zu bestellen. Oder unterstützen Sie uns durch ein [forum-Abonnement](#)

**Kontakt:** ECOVIN  
Bundesverband  
Ökologischer Weinbau  
e. V.

**Email:** [info@ecovin.de](mailto:info@ecovin.de) **Homepage:** <http://www.ecovin.de>